

## **NIEDERSCHRIFT**

über die **18.** Sitzung  
**des Kreistages**  
(XV. Wahlperiode)

### **öffentlicher Teil**

Tag der Sitzung: **18.09.2013**  
Ort der Sitzung: Kreishaus Grevenbroich  
Kreissitzungssaal (1. Etage)  
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich  
(Tel. 02181/601-2171 und -2172)  
Beginn der Sitzung: 15:05 Uhr  
Ende der Sitzung: 16:55 Uhr  
Den Vorsitz führte: Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

### **Sitzungsteilnehmer:**

#### **• Vorsitzender**

1. Herr Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

#### **• CDU-Fraktion**

2. Herr Dr. Gert Ammermann
  3. Herr Volker Bäumken
  4. Frau Irmintrud Berger
  5. Frau Barbara Brand
  6. Herr Andreas Buchartz
  7. Herr Heiner Cölln
  8. Herr Hans Ludwig Dickers
  9. Herr Heijo Drießen
  10. Herr Karl-Heinz Ehms
  11. Herr Reiner Geroneit
  12. Herr Prof. h.c. (BG) Dr. med. Klaus Goder
  13. Herr Gerhard Heyner
  14. Herr Thomas Jung
  15. Herr Norbert Kallen
  16. Herr Dr. Hans-Ulrich Klose
  17. Herr Willy Lohkamp
  18. Frau Ursel Meis
  19. Herr Werner Moritz
  20. Herr Bertram Graf von Nesselrode
  21. Frau Sabine Prosch
  22. Frau Angelika Quiring-Perl
- entschuldigt

23. Herr Franz-Josef Radmacher
24. Herr Bernd Ramakers
25. Herr Karl-Heinz Schnitzler
26. Frau Petra Schoppe entschuldigt
27. Herr Antonius Suppes
28. Herr Wolfgang Wappenschmidt entschuldigt
29. Herr Dieter Welsink
30. Herr Thomas Welter
31. Frau Maria Widdekind
32. Frau Birte Wienands
33. Herr Dr. Christian Will

### • SPD-Fraktion

34. Herr Denis Arndt
35. Herr Udo Bartsch
36. Herr Udo Bernards
37. Herr Horst Fischer
38. Herr Harald Holler
39. Frau Doris Hugo-Wissemann
40. Herr Stephan Ingenhoven entschuldigt
41. Herr Dieter Jüngerkes
42. Herr Manfred Kauertz
43. Herr Bernd Kehrberg
44. Herr Wilhelm Küpper
45. Herr Martin Mertens
46. Herr Erwin Popien
47. Herr Reinhard Rehse
48. Herr Rainer Schmitz
49. Frau Gertrud Servos
50. Herr Rainer Thiel MdL

### • FDP-Fraktion

51. Herr Walter Boestfleisch
52. Herr Jan Christopher Cwik
53. Herr Bijan Djir-Sarai MdB
54. Herr Franc J. Dorfer
55. Herr Rolf Kluthausen
56. Herr Michael Riedl
57. Herr Dirk Rosellen
58. Herr Sven Weber
59. Herr Rudolf Wolf

### • Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

60. Herr Erhard Demmer
61. Herr Dieter Dorok
62. Herr Manfred Haag entschuldigt
63. Herr Martin Kresse
64. Herr Hans Christian Markert entschuldigt
65. Frau Susanne Schöttgen
66. Frau Angela Stein-Ulrich
67. Frau Susanne Stephan-Gellrich

---

- **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

- 68. Herr Jürgen Güssen entschuldigt
- 69. Herr Erwin Hartmann
- 70. Frau Gabriele Parting
- 71. Herr Carsten Thiel

- **Unabhängige Linke Liste**

- 72. Herr Harald Farle
- 73. Herr Hans-Wilhelm Grütjen entschuldigt

- **Parteilose**

- 74. Herr Daniel Mike Schöppe

- **Zentrum**

- 75. Herr Gerhard Woitzik

- **Verwaltung**

- 76. Frau Heike Bongers
- 77. Herr Dezernent Ingolf Gaul
- 78. Herr Heiko Heinrichs
- 79. Herr Dezernent Tillmann Lonnes
- 80. Herr Dezernent Karsten Mankowsky
- 81. Herr Allgemeiner Vertreter Jürgen Steinmetz
- 82. Herr Marcus Temburg
- 83. Herr Harald Vieten
- 84. Frau Irmgard Zießow

- **Schriftführerin**

- 85. Frau Annika Böhm



## INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit .....	7
2.	Umbesetzung von Ausschüssen und Gremien .....	7
2.1.	Anträge der Fraktionen Vorlage: 010/2692/XV/2013.....	7
2.2.	Große Landkreisversammlung am 18.11.2013 in Kleve Vorlage: 010/2717/XV/2013.....	8
3.	Prüfung des Gesamtabschlusses zum 31.12.2011 des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 014/2649/XV/2013.....	9
4.	Einbringung des Entwurfs des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2012 Vorlage: 20/2652/XV/2013.....	9
5.	Änderung der Allgemeinen Gebührensatzung des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 20/2662/XV/2013.....	10
6.	Erweiterung der Martinusschule in Kaarst um den Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung Vorlage: 40/2677/XV/2013.....	11
7.	Anträge .....	11
7.1.	Resolution der Kreistagsfraktionen der SPD und Bündnis 90/ Die Grünen zur Verbesserung der Gemeindefinanzen im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 010/2730/XV/2013.....	14
7.2.	Antrag der CDU- und FDP- Kreistagsfraktionen auf Verabschiedung einer Resolution zum Thema "Abundanzumlage" vom 05.09.2013 Vorlage: 010/2690/XV/2013.....	14
8.	Mitteilungen .....	15
8.1.	Sitzungskalender 2014 Vorlage: 010/2661/XV/2013.....	15
8.2.	Wahlpräsentation am 22.09.2013 .....	15
8.3.	Partnerschaftskomitee .....	16
8.4.	Aufnahme von Flüchtlingen .....	16
8.5.	Senioreneinrichtungen Meerbusch .....	16
9.	Anfragen .....	16
9.1.	Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Thema "Bürgermeisterin-Wahl" vom 16.09.2013 Vorlage: 32/2719/XV/2013.....	16

9.2.	K37n.....	16
9.3.	Rettungswagen Rommerskirchen.....	17
10.	Einwohnerfragestunde .....	17

## 1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

### Protokoll:

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen und der Kreistag beschlussfähig ist.

Den Abgeordneten lagen folgende Tischvorlagen vor:

	Niederschrift Kreisausschuss vom 11.09.2013  Flyer Zensus 2011
Zu Top 2 Umbesetzung von Ausschüssen und Gremien	Vorlage der Verwaltung ☒  Große Landkreisversammlung am 18.11.2013 in Kleve ☒
Zu Top 4: Einbringung des Entwurfs des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2012	Entwurf Jahresabschluss 2012
zu Top 7 Anträge	Resolution der Kreistagsfraktionen der SPD und Bündnis 90/ Die Grünen zur Verbesserung der Gemeindefinanzen im Rhein-Kreis Neuss ☒
Zu Top 9 Anfragen	Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Thema „Bürgermeisterin-Wahl“ vom 16.09.2013 und Antwort der Verwaltung ☒
Zu Top 1 nÖT Seniorenhäuser des Rhein-Kreises Neuss – Bilanz zum 31.12.2012	Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen ☒

Die mit ☒ versehenen Tischvorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

## 2. Umbesetzung von Ausschüssen und Gremien

### 2.1. Anträge der Fraktionen

**Vorlage: 010/2692/XV/2013**

**KT/20130918/Ö2.1**

### Beschluss:

Der Kreistag beschließt folgende Ausschussumbesetzungen:

### Finanzausschuss

Der **Kreistagsabgeordnete Erwin Hartmann** (UWG) wird anstelle von Kreistags-

abgeordneten Jürgen Güsgen **ordentliches Mitglied**.

#### **Personalausschuss**

Der **Kreistagsabgeordnete Carsten Thiel** (UWG) wird anstelle von Kreistagsabgeordneten Jürgen Güsgen **stellvertretendes Mitglied**.

#### **Schulausschuss**

Der **sachkundige Bürger Marco Becker** (Bündnis 90/Die Grünen) wird weiteres **stellvertretendes Mitglied**.

#### **Sozial- und Gesundheitsausschuss**

Die **sachkundige Bürgerin Marianne Michael-Fränzel** (Bündnis 90/Die Grünen) wird weiteres **stellvertretendes Mitglied**.

#### **Sportausschuss**

Der **sachkundige Bürger Matthias Molzberger** (Bündnis 90/Die Grünen) wird weiteres **stellvertretendes Mitglied**.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

## **2.2. Große Landkreisversammlung am 18.11.2013 in Kleve Vorlage: 010/2717/XV/2013**

### **KT/20130918/Ö2.2**

#### **Beschluss:**

Neben den beiden ordentlichen Delegierten des Rhein-Kreises Neuss werden folgende Kreistagsabgeordnete für die Landkreisversammlung am 18.11.2013 benannt:

1. Heijo Drießen
2. Andreas Buchartz
3. Heiner Cöllen
4. Dr. Christian Will
5. Dieter Welsink
6. Horst Fischer
7. Harald Holler
8. Gertrud Servos
9. Dieter Dorok
10. Angela Stein-Ulrich
11. Rolf Kluthausen
12. Franc J. Dorfer

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**3. Prüfung des Gesamtabchlusses zum 31.12.2011 des Rhein-Kreises Neuss**  
**Vorlage: 014/2649/XV/2013**

**KT/20130918/Ö3**

**Beschluss:**

1. Der Kreistag nimmt den „Bericht über die Prüfung des Gesamtabchlusses 2011 des Rhein-Kreises Neuss“ – Bericht Nr. 12/1320 – und den „Uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses“ vom 8.7.2013 (Anlage 1) zur Kenntnis.
2. Der Kreistag bestätigt den in der Anlage 2 dargestellten geprüften Gesamtabschluss zum 31.12.2011 gemäß § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m. §§ 116 Abs. 1 und 96 Abs. 1 GO NRW mit einer Bilanzsumme von 631.867.886,39 € und einem Jahresfehlbetrag von 7.165.406,54 €.
3. Die Kreistagsmitglieder sprechen gemäß §§ 116 und 96 Abs. 1 Satz 4 GO NRW in Verbindung mit § 53 KrO NRW dem Landrat uneingeschränkt Entlastung aus.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**4. Einbringung des Entwurfs des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2012**  
**Vorlage: 20/2652/XV/2013**

**Protokoll:**

Kreiskämmerer Ingolf Graul teilte mit, dass der Jahresabschluss 2012 einen Jahresfehlbetrag von ca. 1 Mio. Euro ausweise. Er erklärte, dass der Rhein-Kreis Neuss nach der Arbrechnung des Einheitslastenabrechnungsgesetzes mit 4,7 Mio. Euro für die Jahre 2009 bis 2011 in Anspruch genommen werde. Mit dem Rückforderungsbescheid rechne man noch in diesem Jahr. Die Rückstellung dafür belaufe sich auf nur 740.000 Euro.

**KT/20130918/Ö4**

**Beschluss:**

Der Kreistag nimmt den Entwurf des Jahresabschlusses des Rhein-Kreises Neuss zum 31.12.2012 zur Kenntnis und weist ihn zur Prüfung dem Rechnungsprüfungsausschuss zu.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

## 5. Änderung der Allgemeinen Gebührensatzung des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 20/2662/XV/2013

### KT/20130918/Ö5

#### **Beschluss:**

Der Kreistag beschließt folgende Änderung der Allgemeinen Gebührensatzung des Rhein-Kreises Neuss:

### **Änderungssatzung zur Allgemeinen Gebührensatzung des Rhein-Kreises Neuss vom 22.12.1999, zuletzt geändert am 14.07.2010**

Aufgrund des § 5 der Kreisordnung (KrO) für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14. Juli 1994 in der geltenden Fassung (GV. NRW. S. 646/GV. NRW. S. 474), der §§ 1, 2, 4 und 5 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21. Oktober 1969 in der geltenden Fassung (GV. NRW. S. 712/GV. NRW. S. 687), des Heimgesetzes vom 7. August 1974 in der geltenden Fassung (BGBl. I S. 1873), des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen vom 23. September 1995 in der geltenden Fassung (SGV. NRW. 91), des Gesetzes zur Sicherung des Naturhaushaltes und zur Entwicklung der Landschaft des Landes Nordrhein-Westfalen vom 21. Juli 2000 in der geltenden Fassung (GV. NRW. S. 568) sowie des Telekommunikationsgesetzes vom 25. Juli 1996 in der geltenden Fassung (BGBl. I S. 1120, 2521, 2544) beschließt der Kreistag des Rhein-Kreises Neuss folgende Änderung der Allgemeinen Gebührensatzung vom 22.12.1999:

#### **§ 1**

- (1) Im Gebührentarif wird folgende neue Ziffer 6 eingefügt:

Einrichtung und Führung eines Ökokontos

- 6.1 Führung eines externen Ökokontos sowie Abnahme und Prüfung eines Ökokontos:  
Die Gebühr richtet sich nach der Dauer der Amtshandlung. Je angefangene Stunde werden die Stundensätze der jeweiligen Laufbahn der Handelnden zugrunde gelegt, die im Runderlass des Innenministeriums „Richtwerte für die Berücksichtigung des Verwaltungsaufwandes bei der Festlegung der nach dem Gebührengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen zu erhebenden Verwaltungsgebühren“, in der jeweils gültigen Fassung, bekannt gegeben sind.
- 6.2 Anerkennungsverfahren
- 6.21 Gebühr für die Ablehnung der Anerkennung einer Ökokontofläche 25,00 EUR
- 6.22 Gebühr für die Anerkennung einer Ökokontofläche
- |                     |                               |
|---------------------|-------------------------------|
| bis 1 ha            | 50,00 EUR bis 500,00 EUR      |
| über 1 ha bis 5 ha  | 500,00 EUR bis 1.500,00 EUR   |
| über 5 ha bis 10 ha | 1.500,00 EUR bis 2.000,00 EUR |

---

über 10 ha bis 15 ha	2.000,00 EUR bis 2.550,00 EUR
über 15 ha	2.550,00 EUR

### § 3

Diese Änderungssatzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

#### **6. Erweiterung der Martinusschule in Kaarst um den Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung Vorlage: 40/2677/XV/2013**

##### **Protokoll:**

Im Kreisausschuss habe er die Auskunft erhalten, dass es sich um Kinder aus dem Rhein-Kreis Neuss handle und das Ziel die Rückführung in eine Regelschule sei, so Kreistagsabgeordneter Erhard Demmer. Unter diesen Voraussetzungen stimme seien Fraktion zu.

Auf Nachfrage von Kreistagsabgeordneter Gertrud Servos teilte Dezernent Tillmann Lonnes mit, dass 109 Schüler angenommen worden seien.

#### **KT/20130918/Ö6**

##### **Beschluss:**

Der Kreistag beschließt gemäß § 81 Abs. 2 Schulgesetz NRW, dass die Martinusschule in Kaarst (Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen) ab dem Schuljahr 2013/2014 in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I um den Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung in integrativer Form erweitert wird.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

#### **7. Anträge**

##### **Protokoll:**

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke teilte mit, dass sowohl ein Antrag von CDU und FDP auf Verabschiedung einer Resolution zum Thema „Abundanzumlage“ als auch ein Antrag von SPD und Bündnis 90/ Die Grünen auf Verabschiedung einer Resolution zur Verbesserung der Gemeindefinanzen im Rhein-Kreis Neuss vorläge.

Kreistagsabgeordneter Dieter Welsink erklärte, dass seine Fraktion die Verabschiedung der Resolution von CDU und FDP für zwingend erforderlich halte. Die Landespolitik habe hier direkte Konsequenzen für den Kreis und greife wesentlich in die Entwicklung und Finanzhoheit der Städte und Gemeinden ein. Betroffen seien sogar Kommunen mit Nothaushalten. Es handle sich lediglich um eine Umverteilung kommunaler Mittel. Das notwendige Gesamtkonzept fehle.

Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel betonte, dass die rot-grüne Landesregierung die Kommunen erheblich entlastet hätte. Der Rhein-Kreis Neuss habe im Jahr 2012 10 Mio. Euro vom Land zurückbekommen. Diese seien jedoch in der Allgemeinen Rücklage verschwunden.

Er erklärte weiter, dass es bei der Solidaritätsumlage lediglich um das Kriterium ‚Steuerkraft‘ gehe. Diese sei objektiv feststellbar und werde jedes Jahr neu berechnet. Es gehe um Solidarität gegenüber strukturschwachen Kommunen. Den größten Anteil dabei trage das Land. Dennoch bestehe noch Klärungsbedarf in einzelnen Punkten (z.B. Grevenbroich).

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke wies darauf hin, dass die 10 Mio. Euro, die der Kreis vom Land zurück erhalten habe, Ergebnis eines Urteils gewesen sei, wonach das Land verurteilt wurde, Wohngeld zu zahlen. Die Erstattung des Landes wurde im Jahr des Ankommens mit den SGB II – Kosten, also mit den Kommunen verrechnet.

Die Details seiner Stellungnahme gebe er zu Protokoll (s. **Anlage**), so Kreistagsabgeordneter Erhard Demmer. Dennoch machte er einige einleitende Bemerkungen. Zunächst wies er darauf hin, dass es sich um einen Tabubruch von CDU und FDP handle, da Landesthemen immer abgelehnt worden seien. Die Resolution zeige, dass der Antragsteller nicht diskutieren sondern deklamieren wolle. Das Land Nordrhein-Westfalen gebe dieses Jahr durch das Einheitslastenabrechnungsgesetz 1 Mrd. Euro mehr an die Kommunen. Bei der Solidaritätsumlage übernehme das Land den Löwenanteil, benötigt aber Unterstützung durch die starken Kommunen. Dabei gebe es aber klare Eckpunkte. Nur Kommunen, die nachhaltig abundand sind, würden herangezogen. Auch müsse der Betrag jederzeit leistbar sein, sodass keine volle Abschöpfung des Steuerüberschusses erfolge. Das objektive Kriterium ‚Abundanz‘ werde daher jedes Jahr neu ermittelt. Im Interesse aller Kommunen sei eine solidarische Lösung notwendig.

3. stv. Landrat Bijan Djir-Sarai stimmte zu, dass Solidarität unter den Kommunen wichtig sei. Entscheidend sei aber die Nachhaltigkeit und Leistungsgerechtigkeit von Maßnahmen. Hilfe zur Selbsthilfe sei dabei das Schlüsselwort. Die Solidaritätsumlage gehe aber in die falsche Richtung. Sie sei eine dauerhafte Einrichtung zu Lasten stärkerer Kommunen. Es stelle sich die Frage, welchen Anreiz Kommunen noch zur Konsolidierung haben. Insbesondere im Fall von Grevenbroich sei die Umlage niemandem mehr zu erklären. Es gehe konkret um die Zukunft der Städte und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss.

Kreistagsabgeordneter Dr. Gert Ammermann nahm zum Resolutionsentwurf von SPD und Bündnis 90/Die Grünen Stellung. Bereits die Lagebeschreibung sei unzutreffend. Die Kassenkredite seien eine Folge falscher Haushaltsführung und unzureichender Kommunalaufsicht. Diese Problematik bestehe aber nur in wenigen Bundesländern. Auch die Ursachenbeschreibung sei falsch. Die Regierung Rau habe den Verbundsatz 1982 von 28,5 % auf 23 % gesenkt. Jahr für Jahr habe das Land den Kommunen diese Mittel entzogen, die ca. der Summe an Kassenkrediten entspreche (Berechnung auf Fachtagung LKT).

Er wies darauf hin, dass die Abundanz nicht objektiv sondern fiktiv sei. Sie sei eine gesetzgeberische Normierung, die auf fiktiven Hebesätzen beruhe. Es handle sich insgesamt um ein falsches Gesetz, das zu einer unbilligen Belastung vieler Städte und Gemeinden führt. Sparsame werden für ihre Sparsamkeit bestraft.

Seine Fraktion weise schon lange auf die finanziell schlechte Situation der Städte und

Gemeinden hin, so Kreistagsabgeordneter Carsten Thiel in einer abgelesenen Rede. Typischerweise sei daran immer der Vorgänger schuld. Die Kommunen seien mit der Belastung überfordert. Land und Bund müssen die Kommunen mit ausreichend finanziellen Mitteln versorgen.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke machte auf § 13 Abs. 7 der Geschäftsordnung des Kreistages aufmerksam, wonach Beratungen grundsätzlich in freier Rede erfolgen.

Auch Kreistagsabgeordneter Martin Mertens betonte, dass Land und Bund die Kommunen stärker unterstützen müssen.

Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel wies darauf hin, dass eine Unter- oder Überschreitung des fiktiven Hebesatzes nicht berücksichtigt werde. Dadurch gebe es sehr wohl einen Anreiz für die Städte und Gemeinden. Die Konkurrenzfähigkeit untereinander bleibe erhalten. Auch gebe es strenge Vorgaben für die Nehmerkommunen.

In keinem anderen Bundesland gehe es den Kommunen finanziell so schlecht, wie in Nordrhein-Westfalen, so Kreistagsabgeordneter Harald Holler. Der Kreistag sollte sich die Frage stellen, ob er eine helfende Resolution verabschieden wolle, oder eine, mit der er gegen die Wand fahre. Es gehe hier um Gerechtigkeit und Solidarität.

Kreistagsabgeordneter Erhard Demmer betonte noch einmal, dass die Solidaritätsumlage nach Recht und Kriterien berechnet werde. Bei all der Kritik stelle sich die Frage nach Alternativen seitens CDU und FDP. Diese werden jedoch nicht vorgebracht. Die genannten Aspekte zu den Kassenkrediten werde er überprüfen. Bislang habe man sie als Ausdruck der Unterfinanzierung gesehen.

Entscheidender Schwachpunkt sei die Tatsache, dass im Wesentlichen Kommunen mit strukturell defizitären Haushalten betroffen seien, so Landrat Hans-Jürgen Petrauschke. Auch müsste die Unterstützung aus dem Landeshaushalt finanziert werden, da auch das Land im Falle einer Insolvenz einzutreten hätte.

Auf Nachfrage von Kreistagsabgeordnetem Denis Arndt bestätigte Landrat Hans-Jürgen Petrauschke, dass Zuhörer gem. § 7 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Kreistages nicht berechtigt seien, Beifall oder Missbilligung zu äußern.

Eine Alternative sei es, die Konnexität einzuhalten, so Kreistagsabgeordneter Dr. Gert Ammermann. Besonders in den großen Ausgabeblocken (Sozialleistungen) müsse die obere Ebene mehr mit eingreifen.

1. stv. Landrat Dr. Hans-Ulrich Klose machte darauf aufmerksam, dass die Krise ein Jahrzehnte langer Prozess sei. Der Einbruch sei in den 80er – Jahren erfolgt, als der Verbundsatz von 28,5 % auf 23 % gesenkt wurde. Die Solidaritätsumlage versuche, auf eine verfassungsrechtlich zweifelhafte Weise, eine verfahrenere Situation zu retten. Es sei daher richtig, dass sich der Kreis dazu äußert.

**7.1. Resolution der Kreistagsfraktionen der SPD und Bündnis 90/ Die Grünen zur Verbesserung der Gemeindefinanzen im Rhein-Kreis Neuss  
Vorlage: 010/2730/XV/2013**

**KT/20130918/Ö7.1**

**Beschluss:**

Die Resolution der Kreistagsfraktionen der SPD und Bündnis 90/ Die Grünen zur Verbesserung der Gemeindefinanzen im Rhein-Kreis Neuss wird abgelehnt.

**Abstimmungsergebnis:**

23 Ja-Stimmen (SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke)

44 Gegenstimmen (CDU, FDP, UWG/Die Aktive, Zentrum, H. Schöppe, LR)

**7.2. Antrag der CDU- und FDP- Kreistagsfraktionen auf Verabschiedung einer Resolution zum Thema "Abundanzumlage" vom 05.09.2013  
Vorlage: 010/2690/XV/2013**

**KT/20130918/Ö7.2**

**Beschluss:**

Der Kreistag beschließt folgende Resolution gegen die Einführung einer Abundanzumlage durch die rot-grüne Landesregierung:

Die rot-grüne Landesregierung hat ihre Pläne für eine Zwangsumlage zugunsten der Stärkungspakt-Kommunen konkretisiert. Ab dem kommenden Jahr zahlen 60 besonders steuerstarke (abundante) Kommunen in Nordrhein-Westfalen einen Solidaritätsbeitrag für notleidende Städte und Gemeinden. Laut SPD-Innenminister Ralf Jäger sollen bis zum Jahr 2020 so jährlich 182 Millionen Euro zusammenkommen, die in den sogenannten „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ fließen. In den kommenden sieben Jahren werden die Stadtkassen von vermeintlich gesunden Kommunen insgesamt um mehr als 1,2 Milliarden Euro geplündert.

Der geplante Kommunal-Soli ist eine schallende rot-grüne Ohrfeige für alle solide wirtschaftende Kommunen in NRW! Die rot-grüne Landesregierung bestraft mit der geplanten Abundanzumlage ausgerechnet die solide wirtschaftenden und sparsamen Kommunen, so auch im Rhein-Kreis Neuss die Städte Meerbusch (ca. 2,34 Mio. Euro (Berechnung auf der Basis der 1. Modellrechnung 2014), Neuss (ca. 1,60 Mio. Euro) und Grevenbroich (1,39 Mio. Euro). Mit diesen Plänen droht eine Spaltung der kommunalen Familie. Die rot-grüne Landesregierung führt damit die harten Sparrunden und enormen Belastungen der Bürgerinnen und Bürger, die auch im Rhein-Kreis Neuss in den letzten Jahren erbracht wurden, ad absurdum. Eine vollkommene Demotivierung der Beteiligten ist zu erwarten. Es besteht zudem die große Gefahr, dass die heute vermeintlich starken Kommunen schon morgen durch die rot-grüne Umverteilungspolitik selber zu den Bedürftigen zählen; zumal sich von den 60 abundanten Kommunen bereits 16 in der Haushaltssicherung befinden und sogar zwei (u. a. Grevenbroich) einen Nothaushalt haben.

Neben der Modellrechnung hat Innenminister Jäger auch die Eckpunkte zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2014 (GFG) vorgestellt. Drängender Reformbedarf und wissen-

schaftliche Erkenntnisse wurden dabei anscheinend außer Acht gelassen. Sollte das Land die Eckpunkte zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2014 (GFG) so umsetzen, dann würde es damit seine eigenen jüngsten Bemühungen zur Verbesserung der finanziellen Situation der Städte in Nordrhein-Westfalen teilweise wieder rückgängig machen. Bei den vorgestellten Eckpunkten zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2014 beläuft sich die faktische Auszahlung durch Befruchtungen für die Einheitslasten und den Stärkungspakt nur auf 20,63 Prozent des Verbundsatzes, obwohl 23 Prozent gezahlt werden müssten.

Obwohl bekannt ist, dass die Gemeindefinanzierung in ihrer heutigen Form nicht mehr funktioniert, hält die rot-grüne Landesregierung an überkommenen Strukturen fest. Trotz der Forderung des Verfassungsgerichtshofs, das GFG an neue wissenschaftliche Erkenntnisse anzupassen, ignoriert die Landesregierung die Empfehlungen des eigens von ihr in Auftrag gegebenen FiFo-Gutachtens zur „Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs“. Statt alte Strukturen an neue Daten anzupassen, zwingt die Landesregierung neue Daten in alte Strukturen.

Der Rhein-Kreis Neuss lehnt daher die verheerende und undurchdachte Umverteilungspolitik der rot-grünen Landesregierung durch die geplante Einführung einer Abundanzumlage strikt ab. Es ist nicht hinnehmbar, dass fehlende Finanzmittel des Bundes und des Landes im Wege der interkommunalen Solidarität durch Eingriffe in den Finanzausgleich und eine Zwangsabgabe aufgebracht werden sollen. Gut wirtschaftende Kommunen im Rhein-Kreis Neuss und in NRW dürfen nicht für ihr verantwortliches und solides Handeln bestraft werden. Vielmehr steht das Land in der Verantwortung, eine aufgabengerechte Finanzausstattung der Kommunen zu gewährleisten, welche die verfassungsrechtlich geschützte Mindestfinanzausstattung beachtet.

#### **Abstimmungsergebnis:**

43 Ja-Stimmen (CDU, FDP, UWG/Die Aktive, Zentrum, H. Schöppe)  
24 Gegenstimmen (SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, LR)

## **8. Mitteilungen**

### **8.1. Sitzungskalender 2014**

**Vorlage: 010/2661/XV/2013**

#### **Protokoll:**

Auf Nachfrage von Kreistagsabgeordneten Walter Boestfleisch erklärte Landrat Hans-Jürgen Petrauschke, dass die bisherigen kreistagsabgeordneten ihre Tätigkeit bis zur konstituierenden Sitzung des neuen Kreistages weiter ausüben würden. Dies umfasse auch die Tätigkeit als Ausschussmitglied.

### **8.2. Wahlpräsentation am 22.09.2013**

#### **Protokoll:**

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke teilte mit, dass am 22.09.2013 ab 17.30 Uhr eine Wahlpräsentation im Kreissitzungssaal in Grevenbroich statt finde.

### **8.3. Partnerschaftskomitee**

#### **Protokoll:**

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke teilte mit, dass am 23.09.2013 eine Sitzung des Partnerschaftskomitees statt finde. Thema sei unter anderem der Fotokalender mit dem Kreis Mikobow für 2014.

### **8.4. Aufnahme von Flüchtlingen**

#### **Protokoll:**

Es gebe einen Aufruf des Landes zur Bereitstellung weiterer Gebäude der Städte und Gemeinden für die Aufnahme von Flüchtlingen, so Landrat Hans-Jürgen Petrauschke. Es könne somit sein, dass der eine oder andere vor Ort mit Vorschlägen konfrontiert werde.

### **8.5. Senioreneinrichtungen Meerbusch**

#### **Protokoll:**

Allgemeiner Vertreter Jürgen Steinmetz teilte mit, dass inzwischen eine Hotline für Bewohner, Angehörige und Betreuer eingerichtet worden sei. Auch habe man Kontakt zu den Pflegekassen aufgenommen und Gespräche mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege geführt. Am 20.09.2013 finde um 19.00 Uhr ein Informationsabend im Malteserstift St. Stephanus in Meerbusch statt. Für die nicht mobilen Bewohner werde der Behindertenfahrdienst eingesetzt.

## **9. Anfragen**

### **9.1. Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Thema "Bürgermeisterin-Wahl" vom 16.09.2013**

**Vorlage: 32/2719/XV/2013**

#### **Protokoll:**

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke verwies auf die vorgelegte Antwort der Verwaltung. Das Thema sei nicht ohne Weiteres mit Ja oder nein zu beantworten.

### **9.2. K37n**

#### **Protokoll:**

Auf Nachfrage von Kreistagsabgeordneten Dieter Dorok erklärte Landrat Hans-Jürgen Petrauschke, dass die Finanzierung der K37n Teil der Haushaltsberatungen für das Jahr 2014 sei. Es gebe aber bereits eine Absichtserklärung des Kreisausschusses.

### **9.3. Rettungswagen Rommerskirchen**

**Protokoll:**

Auf Nachfrage von Kreistagsabgeordneten Martin Mertens teilte Landrat Hans-Jürgen Petrauschke mit, dass die Gemeinde Rommerskirchen und die Fraktionen regelmäßig von der Kreisverwaltung über das Thema Rettungswagen informiert werden. Am Sachstand habe sich nichts geändert.

### **10. Einwohnerfragestunde**

**Protokoll:**

Fragen von Einwohnern wurden nicht gestellt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Landrat Hans-Jürgen Petrauschke um 16:50 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



**Hans-Jürgen Petrauschke**  
Landrat



**Annika Böhm**  
Schriftführung